



Liebe St. Antonerinnen und St. Antoner!

Ein Miteinander und Aufeinanderschau'n, sowie eine mitgestaltende und aktive Bevölkerung schafft eine lebenswerte Gemeinde.

Dieser Prozess wurde initiiert, weil wir glauben, dass die Bürgerinnen und Bürger von St. Anton am Arlberg selbst die höchste Expertise für Familien- und Kinderfreundlichkeit haben. Durch ihre gelebte Erfahrung in unserer Gemeinde können sie am besten darüber Auskunft geben, in welche Richtung es gehen soll. Sie wissen ganz genau, welche generationenübergreifenden Ideen, Wünsche und Denkanstöße einfließen sollen, um die Lebensqualität in punkto Familien- und Kinderfreundlichkeit zu verbessern.

Deshalb freut es uns sehr, dass unter Einbindung der Bevölkerung über alle Generationen und Fraktionen hinweg 12 bedarfsorientierte Ziele zur Erhöhung der Lebensqualität beschlossen wurden und unsere Gemeinde St. Anton am Arlberg nun offiziell als familien- und kinderfreundliche Gemeinde zertifiziert ist. Vizebürgermeister Andreas Gohl und der Auditbeauftragte dieses Projektes Egon Habicher konnten die entsprechenden Zertifikate am 09. April 2026 in Linz von Frau Bundesminister Claudia Bauer, Gemeindebundpräsident Johannes Pressl und Geschäftsführer UNICEF Österreich Christoph Jünger in feierlichem Rahmen entgegennehmen.

Das Schöne an diesem Projekt ist, dass es immer weitergeht. Wir wollen unser Bestes tun, um die vereinbarten Ziele umzusetzen. Besonders freuen wir uns schon auf die jährlichen Status-Checks, was sich in der Gemeinde bezüglich der Maßnahmen aber auch generell getan hat, und vor allem auf die jährlichen Jugend-Workshops. Wir werden diese Evaluierungen in öffentlichen Workshops durchführen, um der gesamten Bevölkerung weiterhin die Möglichkeit zu geben, am Projekt laufend teilzunehmen. Gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, und vor allem unseren Kindern und Jugendlichen, wollen wir die Lebensqualität stetig erhöhen, neue Ideen umsetzen und kreativ und offen sein.

Jetzt ist an uns allen die beschlossenen Ziele innerhalb von 3 Jahren entsprechend umzusetzen sowie neue Ideen zu entwickeln und hierzu möchten wir allen Einwohnern die Chance geben, sich zu entfalten und aktiv in unserer Gemeinde einzubringen. Wir freuen uns auf Euer Engagement in unserem familien- und kinderfreundlichen St. Anton am Arlberg.

Für Fragen und weitere Informationen könnt Ihr Euch sehr gerne direkt an unseren Auditbeauftragten Egon Habicher per Mail an [familienfreundlichegemeinde@st-anton.at](mailto:familienfreundlichegemeinde@st-anton.at) oder Tel. 0660 289 18 73 wenden.



Quelle: Familie und Beruf GmbH: Gemeindebundpräsident Johannes Pressl, Bundesministerin Claudia Bauer, Auditbeauftragter Egon Habicher, Vizebürgermeister Andreas Gohl, Geschäftsführer UNICEF Österreich Christoph Jünger



## **1. Sprechstunde für Jugendliche bei Gemeinde**

Im Jugendworkshop war ein Wunsch, dass die Jugendlichen die Möglichkeit haben, 1x pro Monat jemand von der Gemeinde zu treffen, der sich in einer 1-stündigen Sprechstunde ihrer Anliegen, Wünsche, Ideen annimmt und es an die zuständigen Ansprechpersonen weitergibt.

## **2. Veranstaltungen für und mit Jugendlichen**

In Zusammenarbeit mit unseren Jugendlichen sollen Veranstaltungen entwickelt, organisiert und durchgeführt werden wie z.B. Karaoke, Poetry Slam, ESC-Party, Sommernachtsfest, handyfreie Teeniedisco, Grillen uvm.

Welche Projekte möchte unsere Jugend verwirklichen? Und was ist sie bereit dafür zu tun?

## **3. Spielplätze gem. Tiroler Bauordnung**

Es sollten bei Neu-, Zu- oder Umbau von Gebäuden gem. § 12 der TBO von den jeweiligen Bauträgern im Hinblick auf die Anzahl der Wohnungen ausreichend große Spielplätze eingefordert werden.

## **4. Kooperation Schule / Wirtschaft / Landwirtschaft**

Mit der ortsansässigen Wirtschaft und Landwirtschaft kann kooperiert werden, um Schüler/innen verschiedener Schulstufen die Möglichkeit zu bieten, Betriebe kennenzulernen und mit Berufsbildern bekannt gemacht zu werden, die dort erlernt werden können.

Gespräche mit Verantwortlichen (Landwirte, Gemeinde, Unternehmern, Touristikern, etc.) u.a. Exkursionen und Veranstaltungen umsetzen.

## **5. Öffnungszeiten erweitern bei Fitness, Schwimmbad, Sportstätten, öffentlichen Einrichtungen**

Es besteht der sehr große Wunsch, dass diese auch in der Zwischensaison offen sind und in den Frühjahrs- und Herbstferien.

Sitzmöglichkeiten im Naherholungsgebiet auch in späterer Zwischensaison ermöglichen – auch Richtung Friedhof.

## **6. Begegnungszonen in den verschiedenen Dorfkernen schaffen**

Ziel von Begegnungszonen ist die Schaffung eines attraktiven, öffentlichen Raumes, um das Miteinander der Bürger/innen zu stärken. Es können dort Begegnungsveranstaltungen für alle Generationen organisiert werden.

Budget und Platz abklären / Ideen von Bewohnern in der Gestaltung miteinbeziehen / Vorhandenes weiterpflegen und ergänzen z.B. mit Sitzbänken.



## **7. Tag der Dorfgemeinschaft einführen**

Es soll ein Fest des Ehrenamtes, ein Fest der Gemeinschaft. ein generationsübergreifendes Fest sein. Es soll die Jungbürgerfeier integriert werden, wie auch Anerkennung besonderer Leistungen von Bewohnern (jung bis alt), Jubiläen und Mitmenschen gefeiert und gewürdigt werden.

## **8. Generationenspielfläche / Motorikpark schaffen**

Auf Generationenspielfläche werden Angebote für Jung und Alt zur Verfügung gestellt und so ein Forum für Dialog geschaffen. Ziel ist es, einen abwechslungsreichen Spielplatz mit vielen unterschiedlichen Zonen zum Spielen, für Fitness oder zum Entspannen zu schaffen.

Budget und Platz / Planung und Umsetzung

## **9. Zurverfügungstellung von leistbarem Wohnraum**

Um Bewohner, junge Familien und Jugendliche in der Gemeinde zu halten, sollte man speziell leistbare Wohnmöglichkeiten zur Verfügung stellen und evtl. auch neue erweiterte Konzepte andenken wie zum Beispiel WGs für Jugendliche und ältere Personen, die von zu Hause ausziehen wollen, aber nicht die finanziellen Mittel dafür haben und auch gerne in einer Gemeinschaft wohnen möchten. Dies alles um einer weiteren möglichen Abwanderung entgegenwirken zu können.

## **10. SoViSta Angebot erweitern**

Die Volkshochschule in St. Anton am Arlberg wurde geschlossen. Den Wünschen der Bewohner hinsichtlich weiterer Kurse könnte durch eine Angebotserweiterung über den Verein SoViSta entsprochen werden.

Menschen finden, die attraktive Kurse (Sprachen, Kochen, etc.) anbieten.

## **11. Ideenbriefkasten**

Der Ideenbriefkasten ermöglicht es allen Bürger/innen ihre Wünsche, Ideen, Anregungen und Beschwerden anonym in einem Briefkasten zu hinterlassen, um aktiv das Gemeindeleben mitzugestalten.

Installation von Ideenbriefkasten im Gemeindeamt.

## **12. Job-, Ferialjob-, Lehrstellen-, Praktikabörse**

Um Jugendlichen den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern, wird ihnen eine Job-, Ferialjob- Lehrstellen- und Praktikabörse zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich um eine Onlineplattform, die dabei helfen soll, die passende Lehrstelle, das richtige Praktikum oder einen attraktiven Ferialjob in der Region zu finden. Durch ein breites Spektrum an Positionen und Praktika haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich für die offenen Stellen in Unternehmen, Organisationen und Vereinen zu informieren und bewerben.

Außerdem soll diese Plattform auch für alle Stellengesuche der Region offen stehen.